



# Ehre für eine kleine Kugel

**NEUERSCHEINUNG** Siegfried Rau verfasste ein Buch über die Märbel und ihre Geschichte.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RAINER LUTZ**

**Neustadt** – Sie sind unwiderstehlich. Die Augen von Neustadts Zweitem Bürgermeister Jürgen Petrautski glitzern bei ihrem Anblick und Landrat Michael Busch kann nicht anders, er muss eine in die Hand nehmen. Märbel. Mürmeln nennt sie Busch, so hat er sie als Kind genannt. Die kleinen Kugeln aus Stein oder Ton sind ein Stück Heimatgeschichte. Eine Geschichte, die Siegfried Rau mit wissenschaftlicher Akribie aufgeschrieben hat.

Dass sein Buch unter dem Titel „Spuren aus Stein – Märbel und Mühlen“ jetzt erschienen ist, durfte der Autor nicht mehr erleben. Der Geschichts- und Köhlerverein aus Mengersgereuth-Hämmern nahm sich des Manuskripts an. Kurt Jacob gestaltete das Layout und begleitete das Werk zur Drucklegung. Frisch aus der Druckerei Müller in Mengersgereuth-Hämmern kamen die Bände, die jetzt in der Buchhandlung Stache in Neustadt aufgestapelt liegen.

Ein Kinderspielzeug sind die Märbel gewesen. Jürgen Petrautski erzählt, wie er mit Freunden gespielt hat, wie man-

che „Fregger“ sich Stahlkugeln aus dem Siemenswerk organisiert und damit die Steinmärbel der anderen „zerdeppert“ haben. „Die Tonmärbel waren toll, die konnte man noch genauer werfen als die aus Stein“, erinnert er sich an eine Zeit, in der Märbel in keiner Jungen-Hosentasche fehlen durften. Er weiß auch, wie es überhaupt zur Herstellung der Märbel kam. „Es war eine Arme-Leute-Gegend. Die Menschen in der Region haben verarbeitet, was sie hatten. Das war eben Stein und Holz“.

Aus dem Muschelkalk, der in der Region vorkommt, makellose Kugeln zu schaffen, war eine harte Arbeit. Märbelschläger und Märbelpicker bereiteten die Steinbrocken so auf, dass sie in den Märbelmühlen dann industriell in Massen gefertigt werden konnten. Reich wurden die hart arbeitenden Männer nicht. Besser verdienten da die Händler, die Märbel aus der Region bis nach Holland und England verkauften.

Märbel dienten übrigens nicht immer als Kinderspielzeug. Dass ihre Herstellung im 19. Jahrhundert boomte, verdankten sie ihrer Verwendung als Ballast in Schiffen und als



**Präsentation des Buches „Spuren aus Stein - Märbel und Mühlen“ in Neustadt (von links): Michael Busch, Rainer Langhammer (Vorsitzender des Geschichts- und Köhlervereins) Else Rau (Witwe des Autors), Kurt Jacob, Markus Stache und Jürgen Petrautski.**

Foto: Rainer Lutz

Schrotmunition für Schiffsgeschütze. Nur für die Herstellung als Spielzeug hätten sich nicht die bis zu 70 Märbelmühlen in der Region halten können, die es einmal gab. Wo sie standen, von wann bis wann sie in Betrieb waren und welche Stückzahlen produziert wurden – all das trug Siegfried Rau zusammen, verarbeitete es in mehreren Einzelarbeiten, die schließlich zu dem Gesamtwerk vereinigt wurden, das jetzt vorliegt.

„Die Idee zu dem Buch hat mich gleich begeistert, weil jeder in unserer Generation noch etwas mit dem Thema anfangen kann. Wir haben alle noch mit den Mürmeln gespielt“, sagt Michael Busch. Der Landrat hat bereits einige der Bücher geordert. „Wir wollen sie verschenken“, erklärt er. Ein Präsent des

Landkreises, das an ein Stück regionaler Industriegeschichte erinnert.

Das Buch selbst hat seine eigene Geschichte. Schon zu Beginn der 90er Jahre hatte Siegfried Rau mit der Arbeit an den ersten Schriften zum Thema begonnen. Die letzte wurde 2007 abgeschlossen, das Buch, das sie zusammenfasste, 2009 weitgehend abgeschlossen. Ein Jahr später fand Raus Werk mit der Verleihung des mitteldeutschen Historiker-Preises hohe Anerkennung für seine fachliche Qualität.

Die lange Zeit, während der an dem Band gearbeitet wurde, verlangte ihren Preis. „Viele, die an dem Buch mitgearbeitet haben, sind nicht mehr am Leben“, sagt Kurt Jacob. Dafür ist das, was über die Zeit entstan-

den ist, wie es in der Laudatio zum Historiker-Preis heißt, „mehr als die aufgezeichnete Erinnerung an ein Kinderspielzeug“. Vor allem ist das Buch, was auch auf dem Klappentext darüber steht: „Eine Hommage an die einfachen, bodenständigen Menschen, die, teilweise unter schwersten Bedingungen, mit Erfindungsreichtum und ihrer Hände Arbeit, insbesondere als Märbelschläger, Märbelpicker und Märbelmüller, die regionalen Bodenschätze zu nutzen wussten.“

## Das Buch

**Titel** „Spuren aus Stein - Märbel und Mühlen“;  
**Autor** Siegfried Rau;  
**Preis** 29 Euro.